

Fachgespräch: “Nachhaltige Kleidung”



Planet before economy

Deutscher Bundestag

Parlamentarischer Beirat
f. nachhaltige Entwicklung

Ausschussdrucksache
20(26)24-3

SYSTEM
CHANGE

NOT GREEN -
WASHING

GREENPEACE

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung
Fachgespräch | 17. Sitzung 30.11.2022 | “Nachhaltige Kleidung”

Viola Wohlgemuth, Fachexpertin Ressourcenschutz
und Kreislaufwirtschaft | Greenpeace e.V.

Die Textilindustrie

Klima- und Umweltkatastrophe



From the top
 Foto: ammoniant Oil Field in the North Sea, an example of oil extraction.
 Oil is the raw material used to make synthetic fibres. © Marten van Dijk / Greenpeace © Marlene van Dijk / Greenpeace
 Foto: Smoke from dyeing factories in Lu Guang / Greenpeace
 Foto: River pollution in West Java © Andre Simandjunt / Greenpeace
 Foto: Dye Factory in Shougang © Lu Guang / Greenpeace

3500
 Chemikalien
 werden in der
 Textilproduktion
 eingesetzt

10% sind gesundheitsschädlich und 5% gefährlich für die Umwelt

35%
 des primären
 Mikroplastiks in
 den Ozeanen stammt
 vom Waschen
 synthetischer
 Textilien

Jedes Jahr gelangen 0,5 Millionen Tonnen Mikroplastik-Fasern durch das Waschen von synthetischen Textilien in die Ozeane, das sind 35% der gesamten Mikroplastik Freigabe

100m³
 Wasser nutzt
 jede Person jedes
 Jahr für Textilien

In der EU ist der private Konsum von Textilien der viertgrößte Verursacher von Umweltbelastungen, mit der Nutzung von 1,3 Tonnen Rohmaterial und über 100 m³ an Wasser pro Person und Jahr - fast 85% dieser Umweltschäden entstehen außerhalb der EU

25%
 der neuen Textilien
 werden nicht
 direkt verkauft

Während der Produktion verbleiben um die 12% der textilen Gewebe als Verschnitt. 25% der fertigen Textilien verbleiben unverkauft

weniger als
1%
 der Textilien werden
 zu neuen Textilien
 recycelt

Der Mythos von der Kreislauffähigkeit. Die Textilproduktion wächst um 2,7% jährlich, während nur 1% der Textilien wieder zu neuen Kleidungsstücken recycelt werden

1
 Sekunde

Jede Sekunde wird eine LKW-Ladung Textilien verba oder landet auf einer Müllkippe

Die Textilindustrie

DetoxMyFashion



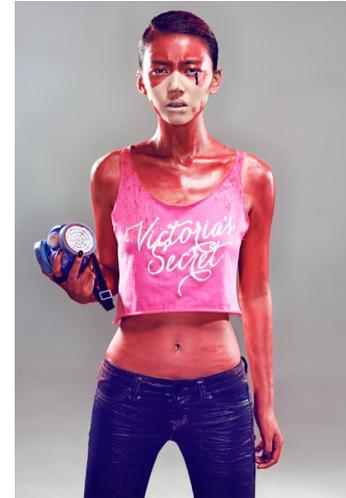
Chemikalien:

- Bis zu **3.500 Chemikalien**; viele umwelt- und gesundheitsschädlich
- Einer der größten **Süßwasser-Verschmutzer** weltweit
- Selbst **Einhaltung von bestehenden Gesetzen verhindert keine Umweltverschmutzung**

GREENPEACE FORDERUNG AN 80 BRANDS:

DetoxMyFashion - ab 2011

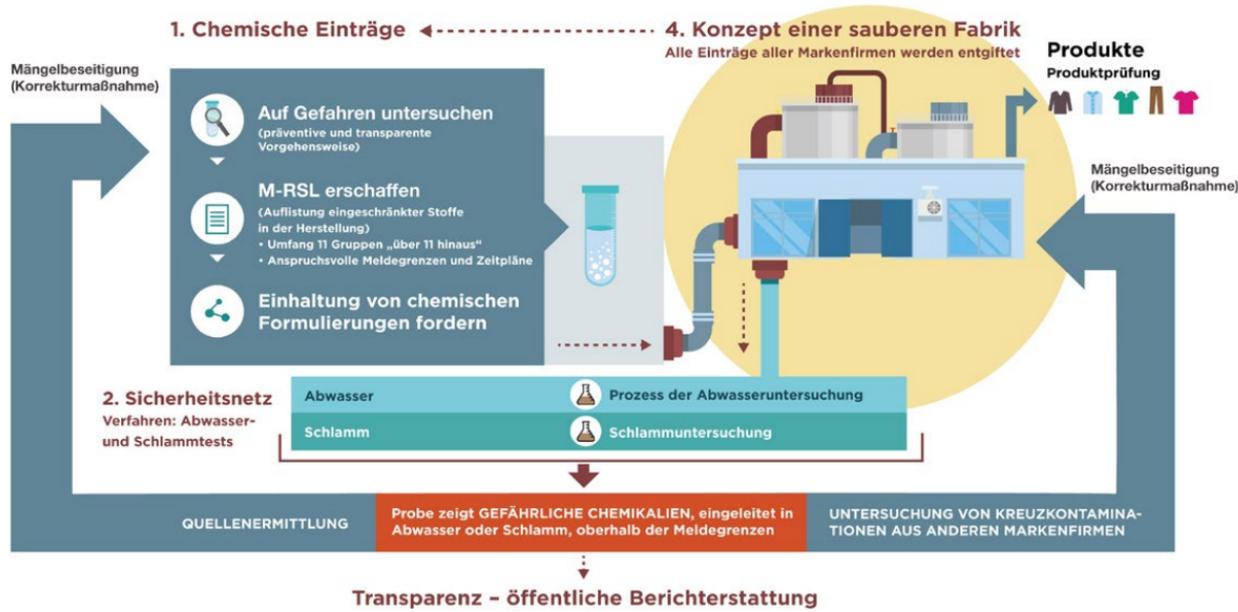
- **Verantwortung:** für Chemikalien-Einträge durch Lieferketten
- **Vision:** Detox-To-Zero als Ziel für 2020 & roadmap
- **Right-to-now** & transparente Umsetzung
- **Erweiterte Herstellerverantwortung (EPR)** für den gesamten Lebenszyklus von Produkten



Die Textilindustrie

DetoxMyFashion - Clean Factory Ansatz

Die Elemente von **DETOX**



siehe Report: [Destination Zero:](#)

Die Textilindustrie

DetoxMyFashion - nur per Gesetz



[siehe Report](#): Mehr SHEIN als Sein

https://www.greenpeace.de/publikationen/S04261_DE_Konsumwende_Studie_Mehr_Schein_v5.pdf

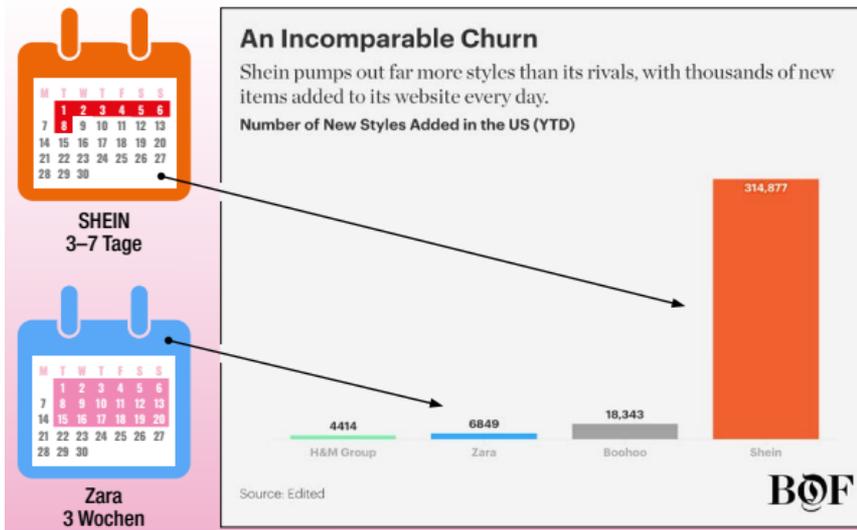
Fast Fashion wird zu Ultra-Fast-Fashion

- **Täglich 6000-9000 neue Designs** bei SHEIN
- **Verkauf online an den Behörden und Kontrollen vorbei**
- **15% der Textilien oberhalb den REACH-Normen der EU**

> stellenweise über das 100fache überschritten

Das „ultra“ in Ultra-Fast-Fashion – mehr und schneller

SHEIN wirft weit mehr Modelle auf den Markt als der stärkste Konkurrent Zara. Tausende von neuen Artikeln werden täglich auf der Website veröffentlicht. Anzahl der in den USA neu hinzugefügten Kleidungsstücke, Januar 2022 bis April 2022. (Übersetzung der Grafik)



Die Textilindustrie

Greenpeace Empfehlungen - Überarbeitung von REACH

Wie aus diesem Bericht hervorgeht, wird **selbst die bereits verabschiedete REACH-Verordnung nicht vollständig durchgesetzt oder eingehalten**. Daher sollte der Prozess der Überarbeitung und Regulierung vorrangig Folgendes beinhalten:

- **Möglichkeit** für Bürger:innen und zivilgesellschaftliche Gruppen, **zuständige Behörden zu alarmieren, wenn sie Beweise für eine besorgniserregende Situation oder die Nichteinhaltung von Vorschriften aufdecken**
> Sie sollten Zugang zu Gerichten erhalten, wenn die Behörden ihren Pflichten nicht nachkommen.
- **Verhängung strenger Sanktionen bei Nichteinhaltung**
- **Ermöglichung eines Schnellverfahrens** für EU-Institutionen und -Staaten, **um gefährliche Gruppen von Chemikalien schnell aus Konsumgütern und gewerblichen Produkten zu verbannen** und damit Chemikalien-Gruppen anstatt einzelne Chemikalien zu regulieren
- **Verbot der Ausfuhr von Chemikalien, wenn ihre Verwendung in der EU verboten ist**

Die Textilindustrie

DetoxMyFashion - Lieferketten können der Gamechanger sein

> Das aktuelle Lieferkettengesetz - ein Papiertiger



<https://www.greenpeace.de/publikationen/s02231-greenpeace-report-2018-detox-destination-zero.pdf>

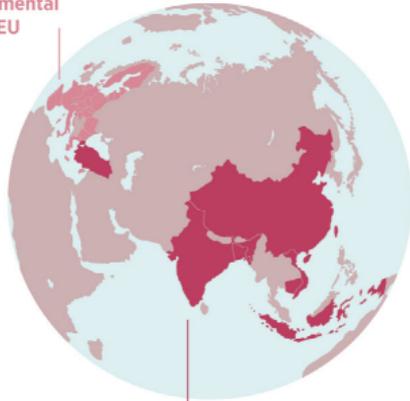


[siehe Report](#): Einführung der erweiterten Herstellerverantwortung für das Chemikalien-Management globaler Lieferketten

Die Textilindustrie

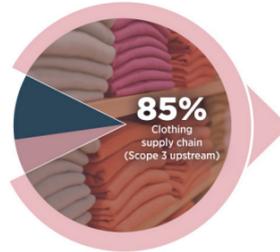
DetoxMyFashion - Lieferketten können der Gamechanger sein

15.3% Environmental impact in the EU



84.7% of environmental impacts are outside the EU. Most production outside the EU & UK is in: China, Bangladesh, Vietnam, India, Turkey, Indonesia, Cambodia

TREIBHAUSAUSEMISSIONEN DURCH DIE MODE-PRODUKTION



- 10% Operations (Scope 1)
- 5% Consumed power (Scope 2)

GREENHOUSE GAS EMISSIONS - GLOBAL CLOTHING SUPPLY CHAIN



Die Textilindustrie

DetoxMyFashion - Lieferketten können der Gamechanger sein

GREENPEACE FORDERUNGEN

- **Klimabezogene Sorgfaltspflichten müssen sanktionierbar in das EU-Lieferkettengesetz (LKG) integriert werden.**

> Die deutsche Bundesregierung untergräbt den größten Klimaschutz-Hebel des EU-LKG, indem sie sich gegen eine Sanktionierbarkeit auf EU-Ebene positioniert.

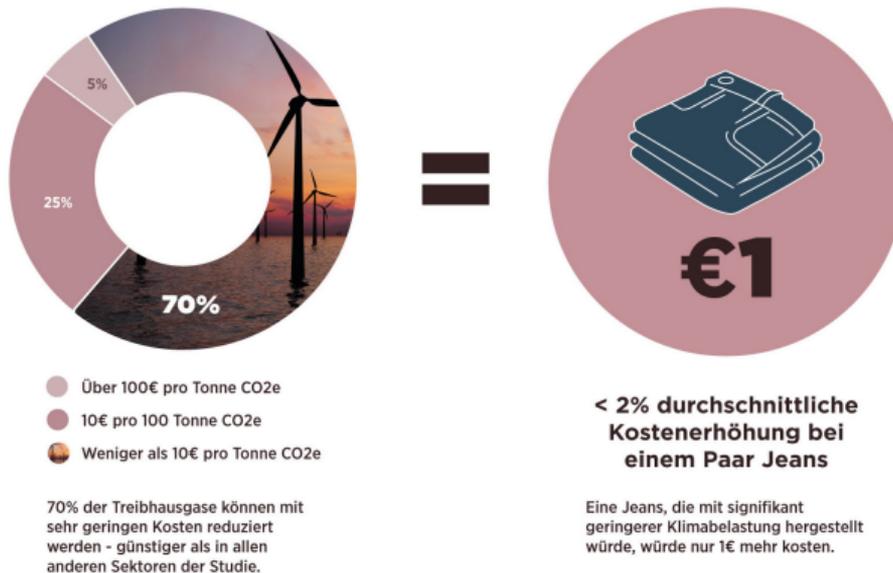


Abbildung 12: Die meisten klimaschädlichen Gase aus der Textilproduktion könnten vermieden werden, wenn vorhandene erneuerbare Energie- und effiziente Verfahrenstechnologien in der textilen Lieferkette genutzt würden - und das bei geringen Extrakosten.

Die Textilindustrie

Fast Fashion wird niemals nachhaltig sein

Fast-Fashion: Von schmutziger Produktion über Trend zu Müll

Abbildung 5: Die zerstörerischen Auswirkungen des linearen Geschäftsmodells Fast-Fashion

Extraktion und Raffination von Erdöl für die Herstellung synthetischer Fasern

Kohlekraftwerke liefern Energie für die Textilherstellung

Textilfabriken

Fertige Textilien, verpackt und bereit für den Versand zu Fast-Fashion-Geschäften

Containerschiffe exportieren Kleidung in die Fast-Fashion-Märkte

Extraktion und Raffination von Erdöl für die Herstellung synthetischer Fasern

Kohlekraftwerke liefern Energie für die Textilherstellung

Textilfabriken

Fertige Textilien, verpackt und bereit für den Versand zu Fast-Fashion-Geschäften

Containerschiffe exportieren Kleidung in die Fast-Fashion-Märkte

Gebrauchte Kleidung in Bearbeitung für die Verschiffung

Altkleiderballen

Fast-Fashion-Geschäfte

Für den Anbau konventioneller Baumwolle werden große Mengen an Pestiziden und Düngern eingesetzt

Textilfabriken verbrauchen beim Spinnen von Fasern und zur Herstellung von Stoffen große Mengen Energie und Chemikalien

Über 70 gesundheits- und umweltgefährdende Chemikalien werden in der Textilherstellung eingesetzt

Gewässerverschmutzung durch den Baumwollanbau und die Textilindustrie

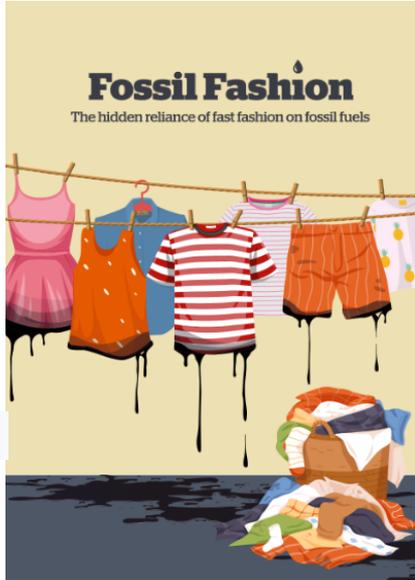
Aussortierte Kleidung wird in Ballen gepresst

Konsumenten, die Fast-Fashion kaufen. Jeder Deutsche kauft im Durchschnitt 60 neue Kleidungsstücke pro Jahr.

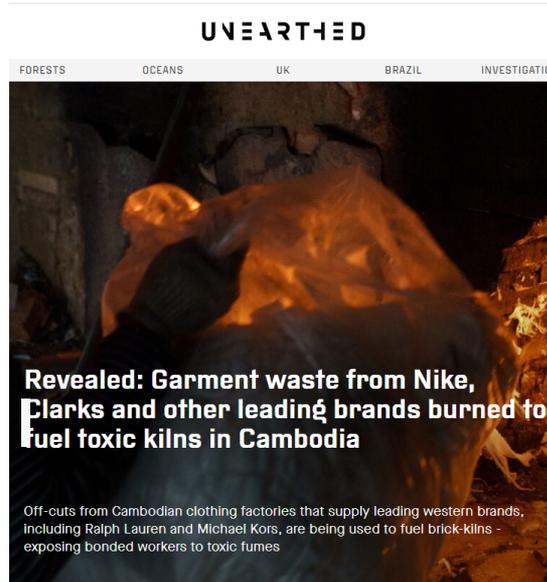
Sammeln von Fast-Fashion für den Export. Im Jahr 2014 sind 4,3 Millionen Tonnen Altkleider gehandelt worden.

Die Textilindustrie

Fast Fashion wird niemals nachhaltig sein



70% der Textilien bestehen aus synthetischen Fasern - Öl/Gas



Überproduktion wird illegal in Kambodscha verbrannt /oder Retouren in Deutschland zerstört



Textilmüllexport - 40% der Second Hand Ware in Ostafrika ist Müll

Die Textilindustrie

Fast Fashion wird niemals nachhaltig sein

GREENPEACE FORDERUNGEN

- **Wir brauchen ein übergeordnetes Ressourcenschutzgesetz mit absoluter Reduktion des Ressourcenverbrauchs**

Bis 2050 muss die **Nutzung von abiotischen Primärrohstoffen** (wie z.B. fossile Energieträger und mineralische Rohstoffe) von aktuell ca. **17-19 t/Kopf/Jahr TMC** (Total Material Consumption abiotisch) **auf maximal 6 t/Kopf/Jahr** (TMCabiot) **reduziert werden.**

Die Textilindustrie

Fas: Fashion wird niemals nachhaltig sein

GREENPEACE FORDERUNGEN

- **Textilhändler müssen zu Textil-Dienstleistern werden**

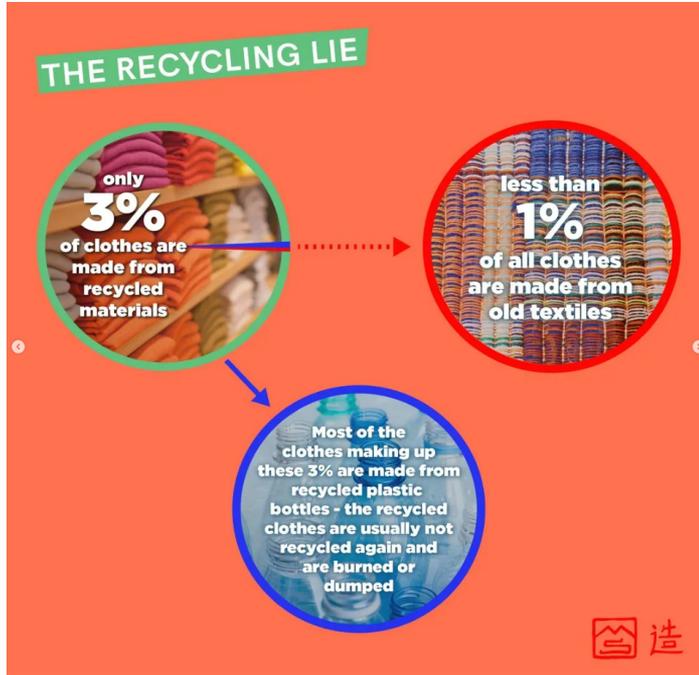
Ab 2035 sollten **nur noch 40%** der Textilien neugekauft & produziert werden - und **60%** durch die Alternativen wie Second Hand, Leihen, Teilen, Tauschen und Reparatur **gedeckt werden.**

Bis 2030 sollten **10%** der deutschen Verkaufsflächen für die Alternativen zum Neukauf bereitgestellt werden.

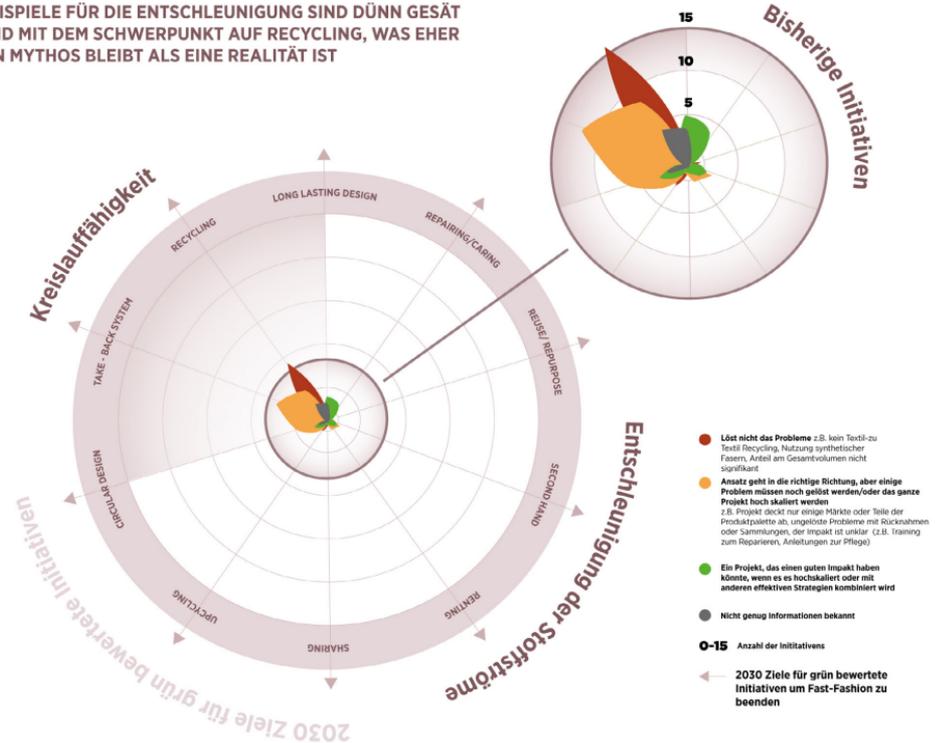


Die Textilindustrie

Greenwashing ist schlimmer als nichts zu tun



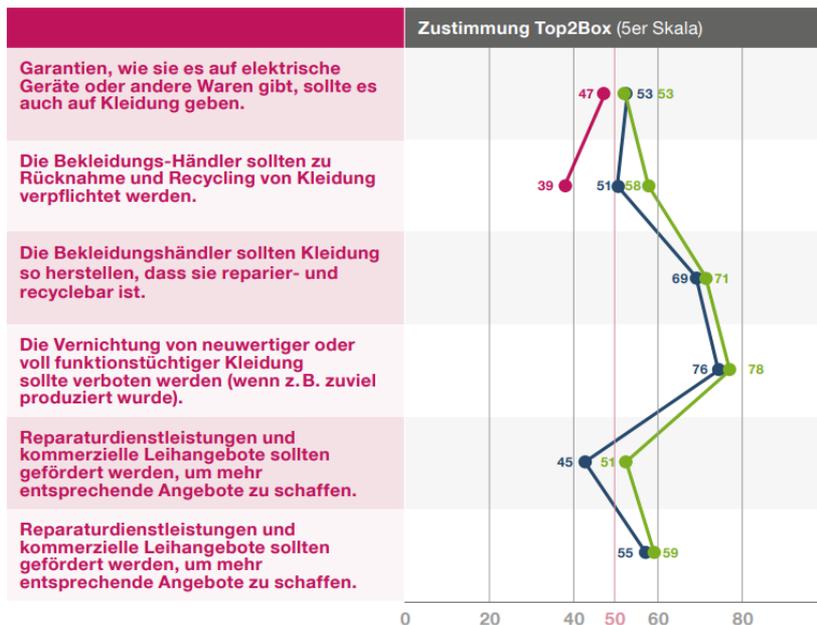
BEISPIELE FÜR DIE ENTSCHEUNIGUNG SIND DÜNN GESÄT UND MIT DEM SCHWERPUNKT AUF RECYCLING, WAS EHER EIN MYTHOS BLEIBT ALS EINE REALITÄT IST



Eine nachhaltige Textilnutzung

Angebote und die Rahmengesetzgebung fehlt

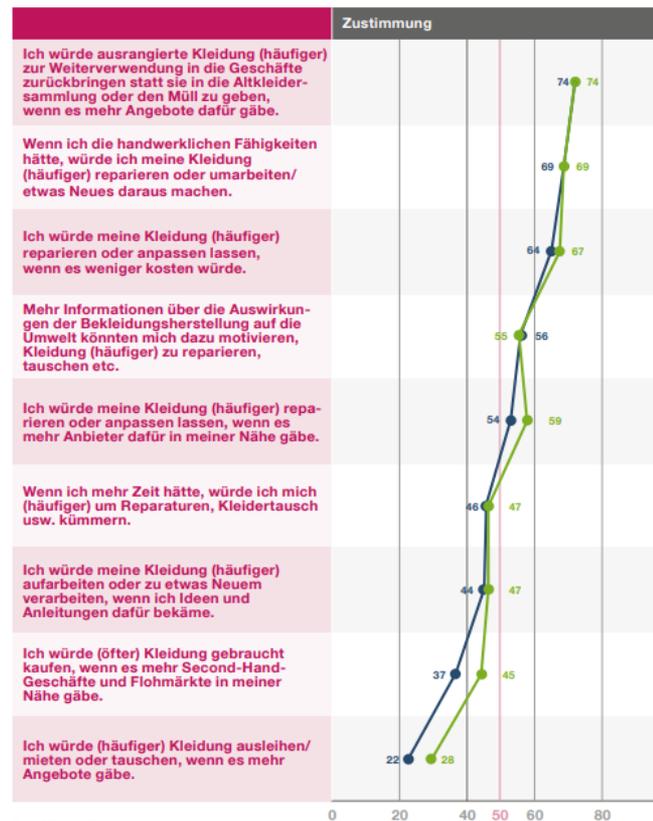
Grafik 14: Forderungen an Handel und Politik 2015 2019 2022



Total 2015: n= 1.011 / Total 2019: n= 1.029 / Total 2022: n= 1.002
Basis: Alle Befragten, Angaben in %.

F14. Nun folgen einige Aussagen, die wir von anderen Personen gesammelt haben. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussage zu?

Grafik 13: Motivation zur Umsetzung von Verhaltensänderungen für Umweltschutz 2019 2022



Total 2022: n= 1.002

Basis: Alle Befragten, Angaben in %.

F21. Im Folgenden sehen Sie nun eine Reihe von Aussagen. Bitte geben Sie für jede Aussage an, ob Sie ihr zustimmen oder nicht zustimmen.

Die Textilien-Politik

Greenpeace Empfehlungen an die Politik

- **Die EU-Textilstrategie muss in nationale Recht umgesetzt werden**
 - Vision, dass „bis 2030 die in der EU auf den Markt gebrachten Textilerzeugnisse langlebig und recycelbar sind, zu einem großen Teil aus recycelten Fasern bestehen, frei von gefährlichen Stoffen sind und unter Beachtung der sozialen Rechte und der Umwelt hergestellt werden.“
 - Pläne für **verbindliche Anforderungen an Haltbarkeit, Recyclingfähigkeit, Reparatur und Wiederverwendung**
 - **Erweiterte Herstellerverantwortung** (Extended Producer Responsibility EPR), die auf Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung ausgerichtet ist
- Verpflichtung zur Einführung eines „**Digitalen Produktpasses für Textilien**“ auf der Grundlage verbindlicher Informationsanforderungen zur Kreislaufwirtschaft und anderen wichtigen Umweltaspekten“
- Eine **Strategie zur Entgiftung der Textil-Lieferkette**, die verhindert, dass Wasserwege im Globalen Süden verschmutzt werden
- Ein **Ausstieg aus synthetischen Fasern** bei der Herstellung von Textilien; die Produkte sollen biologisch abbaubar und kompostierbar sein (Cradle to Cradle) sowie frei von gefährlichen Chemikalien, um Umweltverschmutzung zu verhindern